

DIALOG(R) File 351:Derwent WPI

(c) 2000 Derwent Info Ltd. All rts. reserv. 009107969

Image available WPI Acc No:

1992-235399/199229 XRPX Acc No: N92-179230

Semi-automatically loading vehicles on enclosed uniform railway transporter - using transfer bridge between marshalling ramp run-in parallel to railway line and side door of wagon compartment

Patent Assignee: AEG WESTINGHOUSE TRANSPORT SYST GMBH (AEGE); AE SCHIENENFAHRZEUGE GMBH (AEGE)

Inventor: REUTER F; WEIDINGER H

Number of Countries: 007 Number of Patents: 004

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 4123579	C	19920716	DE 4123579	A	19910713	199229 B
EP 523820	A1	19930120	EP 92250162	A	19920622	199303
EP 523820	B1	19950524	EP 92250162	A	19920622	199525
DE 59202308	G	19950629	DE 502308	A	19920622	199531
			EP 92250162	A	19920622	

Priority Applications (No Type Date): DE 4123579 A 19910713

Cited Patents: CH 435359; DE 1405002; DE 3834211; EP 386478

Patent Details:

Patent No	Kind	Lan	Pg	Main IPC	Filing Notes
DE 4123579	C		5	B65G-067/02	
EP 523820	A1	G	5	B61B-001/00	
				Designated States (Regional): AT CH DE FR GB IT LI	
EP 523820	B1	G	7	B61B-001/00	
				Designated States (Regional): AT CH DE FR GB IT LI	
DE 59202308	G			B61B-001/00	Based on patent EP 523820

Abstract (Basic): DE 4123579 C

The vehicle to be loaded is moved by its driver into a parking place on the rail transporter of the train on the tracks (9). The entrance is from a loading ramp (7) running parallel to the rails, over a joining bridge and then pref. through the side doors of the transporter. Exit is by a reverse process.

The access to the loading ramp is by an access road (1) in which there is an automatic height and width control to select vehicles and pass only those within the permissible tolerances to a dispatch terminal (5,6). The terminal possesses a computer to determine a basic price from the length of the vehicle and destination and a waiting position in places (A,B,C) on the ramp, ready to go on the car transporter or vehicle train. The fare is taken on the train.

ADVANTAGE - Rapid and space-filling loading with low personnel involvement.

Dwg.2/3

Abstract (Equivalent): EP 523820 B

Method for the semi-automatic preparation for the dispatch of, in particular, closed motorail trains, in which the vehicle to be loaded is moved by the respective vehicle driver into a parking position within the transport units (8) of the train, wherein the entry takes place from a loading ramp (7), which extends parallelly to the rail track, by way of a cross-over bridge through preferably lateral gates of the

transport units (8) and the exit takes place in reverse sequence, characterised thereby, that the approach to the loading ramp (7) takes place by way of a special approach road (1), in which an automatic height and width checking equipment (2) selects the vehicles and guides exclusively tolerable vehicles to a dispatching terminal (5,6), in which a computer ascertains a basic fare from a vehicle length measurement and a destination input by way of an automatic ticket dispenser and determines a waiting position in a lining-up block (A,B,C) of the loading ramp (7) for the later entry into a transport unit (8) of the motorail train and that the fare is taken only in the train.

Dwg.1/3

Title Terms: SEMI; AUTOMATIC; LOAD; VEHICLE; ENCLOSE; UNIFORM; RAILWAY; TRANSPORT; TRANSFER; BRIDGE; MARSHALLING; RAMP; RUN; PARALLEL; RAILWAY; LINE; SIDE; DOOR; WAGON; COMPARTMENT

Derwent Class: Q21; Q35; T01; X23

International Patent Class (Main): B61B-001/00; B65G-067/02

International Patent Class (Additional): B61D-047/00; G06F-015/48

File Segment: EPI; EngPI

Manual Codes (EPI/S-X): T01-J05A2; T01-J07; X23-A09



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 523 820 A1**

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

Anmeldenummer: **92250162.2**

Int. Cl.⁵: **B61B 1/00, B61D 47/00**

Anmeldetag: **22.06.92**

Priorität: **13.07.91 DE 4123579**

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
20.01.93 Patentblatt 93/03

Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR GB IT LI

Anmelder: **AEG**
WESTINGHOUSE-TRANSPORT-SYSTEME
GmbH
Nonnendammallee 15-21
W-1000 Berlin 20(DE)

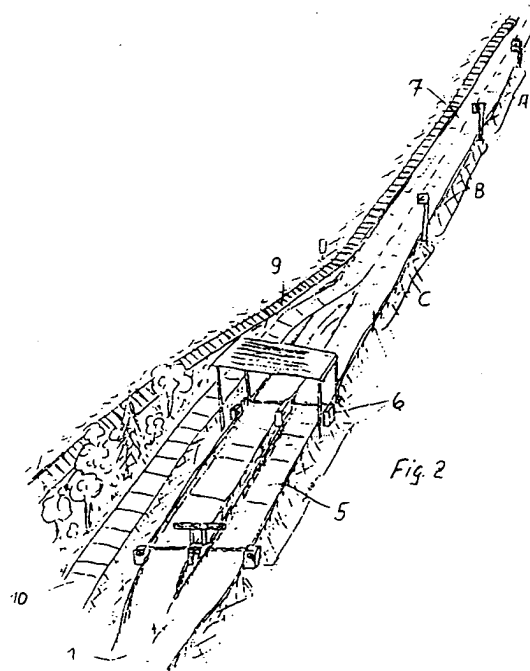
Erfinder: **Reuter, Fritz, Dipl.-Ing.**
Heilbronner Strasse 9
W-7300 Esslingen(DE)
Erfinder: **Weidinger, Hans, Dipl.-Ing.**
Buchenstrasse 39
W-8011 Putzbrunn(DE)

Vertreter: **Rüthning, Wolfgang, Dipl.-Ing.**
Licentia Patent-Verwaltungs-GmbH
Theodor-Stern-Kai 1
W-6000 Frankfurt 70(DE)

Verfahren und Anordnung für halbautomatischen Abfertigungsbetrieb bei insbesondere geschlossenen Autoreisezügen.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren für halbautomatischen Abfertigungsbetrieb bei insbesondere geschlossenen Autoreisezügen, bei dem das zu verladende Fahrzeug vom jeweiligen Fahrzeugführer in eine Parkstellung innerhalb der Transporteinheiten des Zuges bewegt wird, wobei die Einfahrt von einer parallel zur Schienenführung verlaufenden Verladerampe aus über eine Überfahrbücke durch vorzugsweise seitliche Tore der Transporteinheiten und die Ausfahrt umgekehrt erfolgt. Um den Abfertigungsbetrieb, insbesondere auch im Hinblick auf Hochgeschwindigkeitszüge zu beschleunigen, wird vorgeschlagen, daß die Zufahrt zur Verladerampe (7) über eine spezielle Zufahrtstraße (1) erfolgt, in der eine automatische Höhen- und Breitenkontrolleinrichtung (2) die Fahrzeuge selektiert und ausschließlich tolerierbare Fahrzeuge einem Abfertigungsterminal (5/6) zuführt. Dort ermittelt ein Rechner aus einer Fahrzeug-Längenmessung und einer Fahrzielvorgabe über einen Fahrausweisautomaten einen Grundfahrpreis, und bestimmt eine Warteposition in einem Aufstellungsblock (A, B, C) der Verladerampe (7) für die spätere Einfahrt in eine Transporteinheit (9) des Autoreisezuges. Der Fahrpreis wird erst im Zug eingezogen. Dabei ist es vorteilhaft, daß der Grundfahrpreis sowie die Warteposition auf einem Fahrausweis vermerkt und die Bezahlung erst nach Einfahrt des Fahrzeuges in den Zug bzw. die Transporteinheit (8)

an einen Zugschaffner oder Fahrpreisautomaten unter Berücksichtigung aller PKW-Insassen erfolgt.



EP 0 523 820 A1

Verfahren und Anordnung für halbautomatischen Abfertigungsbetrieb bei insbesondere geschlossenen Autoreisezügen

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren für halbautomatischen Abfertigungsbetrieb bei insbesondere geschlossenen Autoreisezügen, wie es im Oberbegriff des Anspruchs 1 näher definiert ist.

Es wird dabei von Verfahren ausgegangen, bei dem das zu verladende Fahrzeug vom jeweiligen Fahrzeugführer in eine Parkstellung innerhalb der Transporteinheiten des Zuges bewegt wird, wie es bereits vorgeschlagen wurde für geschlossene Autoreisezüge, und die Einfahrt von einer parallel zur Schienenführung verlaufenden Verladerampe aus über eine Überfahrbrücke durch vorzugsweise seitliche Tore der Transporteinheiten und die Ausfahrt umgekehrt erfolgt.

Um den Abfertigungsbetrieb insbesondere auch im Hinblick auf Hochgeschwindigkeitszüge zu beschleunigen, wird vorgeschlagen, die Zufahrt zur Verladerampe über eine spezielle Zufahrtsstraße erfolgen zu lassen, in der eine automatische Höhen- und Breitenkontrollereinrichtung die Fahrzeuge selektiert und ausschließlich tolerierbare Fahrzeuge einem Abfertigungsterminal zuführt, in dem ein Rechner aus einer Kfz-Längenmessung und einer Fahrzielvorgabe an einem Fahrausweisautomaten einen Grundfahrpreis ermittelt, sowie eine Warteposition in einem Aufstellungsblock der Verladerampe für die spätere Einfahrt in eine Transporteinheit des Autoreisezuges bestimmt und daß der Fahrpreis erst im Zuge entrichtet wird.

Auf diese Weise kann der Zug mit wenig Personalaufwand schnell und insbesondere raumfüllend beladen werden.

Vorteilhafte Ausgestaltungen des Verfahrens sowie Anordnungen dazu sind den weiteren Ansprüchen entnehmbar.

Anhand der schematischen Figuren der Zeichnung wird die Erfindung im nachstehenden näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 eine Höhen- und Breitenkontrolle,

Fig. 2 eine Abfertigungseinrichtung mit nachgeordneten Aufstellungsblöcken auf der Verladerampe,

Fig. 3 Einfahrt der Kraftfahrzeuge von den Aufstellungsblöcken der Verladerampe.

Gemäß Fig. 1 passieren sämtliche zur Verladung bestimmten Fahrzeuge auf einer Zufahrtsstraße 1 zur Verladerampe 7 zunächst eine Höhen- und Breitenkontrollereinrichtung 2. Beim Durchfahren der torähnlichen Konstruktion wird mit seitlichen, vertikal zur Fahrbahn angeordneten Abtastsensoren 3 die Fahrzeughöhe gemessen. Dies kann mit sichtbarem oder unsichtbarem Licht, Ultraschall oder auch mechanisch erfolgen. In gleicher Weise

kann über horizontal angeordnete Abtastmittel 3' eine Breiterefassung erfolgen. Nach Überschreiten einer maximal zulässigen Höhe oder Breite des Fahrzeuges oder Gespannes wird der Fahrer an einer Weiterfahrt zum Abfertigungsterminal bzw. der Verladerampe 7 gehindert. Dies kann mit einer Schranke oder durch Lichtsignale erfolgen. Im vorliegenden Fall erfolgt die Ausweisung z.B. durch einen aufleuchtenden Richtungspfeil "Ausfahrt" an einem nachgeordneten Portal 3a. Der Pfeil verweist auf eine Ausfahrt 4, die das Fahrzeug in den Straßenverkehr zurück ausschleust. Fahrzeuge, die unbeanstandet die Höhen- und Breitenkontrollereinrichtung 2 passieren, werden durch einen Richtungspfeil "Zufahrt" am Portal 3a auf der Zufahrtsstraße 1 weitergeleitet in Richtung Verladerampe 7 und gelangen gemäß Fig. 2 zu einem Abfertigungsterminal 5/6. Es besteht im wesentlichen aus einer zweispurigen Meßschleuse 5, in der die Fahrzeuglängen ermittelt wird. Die Sensoren hierfür sind in ähnlicher Form wie bei der vorerwähnten Höhen- und Breitenkontrolle, hier horizontal angeordnet. Am Ende der Meßschleuse 5 befinden sich in einer überdachten Durchfahrt seitlich Fahrausweisautomaten 6, die parkscheinautomatenähnlich per Druckknopf bedient werden können. Ein oder mehrere Druckknöpfe - z.B. mit Angabe der Zielbahnhöfe - können vom Fahrer betätigt werden, um einen Fahrausweis, vorzugsweise Magnetkarte, zu erhalten. Das Ergebnis der Fahrzeuglängenmessung wird ebenso auf dem Fahrausweis vermerkt, wie ein daraus durch einen Rechner ermittelter Fahrpreis-Grundbetrag für das Fahrzeug. Für die Fahrpreisermittlung kann auch eine zusätzliche Gewichtsmessung herangezogen werden. Weiterhin wird der Fahrzeugführer darüber informiert, bis zu welchem Punkt auf der Verladerampe 7, d.h. zu welchen Aufstellungsblöcken A, B oder C, er vorzufahren hat, um einen Parkplatz im Zug zu bekommen. Diesen Standort (A, B, C) ermittelt zweckmäßig ebenfalls der dem Fahrscheinautomaten zugeteilte Rechner. Er errechnet auch aus der dem Zug bzw. jeder Transporteinheit fest vorgegebenen Ladelängen und den bereits belegten Flächen, die dann noch vorliegenden Restladelängen. Zweckmäßig wird diese noch zur Verfügung stehende Restladelänge am Anfang der Zufahrtsstraße 1 als Information deutlich sichtbar gemacht (hier nicht dargestellt). Damit werden die folgenden Fahrzeugführer darüber informiert, ob der Zug praktisch ausgebucht ist oder noch eine Möglichkeit für eine Verladung besteht.

Von den Aufstellungsblöcken A, B oder C aus erfolgt die Einfahrt in die jeweilige Transporteinheit mit unbezahltem Fahrausweis. Fig. 3 zeigt dies, ebenso ein auf die Einfahrt in eine Transporteinheit 8 des Autoreisezuges wartendes Fahrzeug im Aufstellungsblock A der Verladerampe 7. Die Bahnzu-

fahrt (Gleis) ist mit 9 angedeutet, mit 10 ist noch eine Bypaß-Straße für Versorgungsfahrzeuge bezeichnet.

Im Zug während der Fahrt erfolgt dann die Bezahlung des Transportpreises. Dies kann beim Zugschaffner oder an einem Fahrpreisautomaten in den Passagierwagen erfolgen. Im Fahrpreisautomaten erfolgt die Freigabekodierung unter Berücksichtigung des Zielbahnhofes, mit Aufdruck der Mitfahrerszahl, zum Nachweis für den Zugführer. Die Ausfahrt der PKW nach Erreichen der Zielstation erfolgt - wie in Fig. 3 angedeutet - zunächst auf die Verladerampe 7 und von dort über eine nicht weiter dargestellte Ausfahrtstraße. Neben einer freien Ausfahrt kann diese Ausfahrtstraße mit einer Schranke versehen sein, die - wie von Parkhäusern bekannt - die Ausfahrt nur nach Kontrolle des Fahrausweises, z.B. der Magnetkarte, freigibt. Bei nicht quittiertem oder unbezahltem Fahrpreis (z.B. verlängerte Fahrstrecke) bleibt die Schranke geschlossen. Um den nachfolgenden Ausfahrverkehr nicht zu behindern, ist zweckmäßig dann die Einfahrt in eine Parkfläche mit Nachzahlungsmöglichkeit freizugeben.

Durch die Erfindung in Verbindung mit Reisezugwagen der eingangs genannten Art ergeben sich neben einer kostengünstigen halbautomatischen schnellen Abfertigung Vorteile hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit und im Aufwand der stationären Anlagen. Die Be- und Entladung kann schneller und flexibler erfolgen.

Patentansprüche

1. Verfahren für halbautomatischen Abfertigungsbetrieb bei insbesondere geschlossenen Autoreisezügen, bei dem das zu verladende Fahrzeug vom jeweiligen Fahrzeugführer in eine Parkstellung innerhalb der Transporteinheiten des Zuges bewegt wird, wobei die Einfahrt von einer parallel zur Schienenführung verlaufenden Verladerampe aus über eine Überfahrbrücke durch vorzugsweise seitliche Tore der Transporteinheiten und die Ausfahrt umgekehrt erfolgt.
dadurch gekennzeichnet,
daß die Zufahrt zur Verladerampe (7) über eine spezielle Zufahrtsstraße (1) erfolgt, in der eine automatische Höhen- und Breitenkontroll Einrichtung (2) die Fahrzeuge selektiert und ausschließlich tolerierbare Fahrzeuge einem Abfertigungsterminal (5/6) zuführt, in dem ein Rechner aus einer Fahrzeug-Längenmessung und einer Fahrzielvorgabe über einen Fahrausweisautomaten einen Grundfahrpreis ermittelt, eine Warteposition in einem Aufstellungsblock (A, B, C) der Verladerampe (7) für die spätere Einfahrt in eine Transporteinheit (9) des Autoreisezuges bestimmt und daß der Fahrpreis

erst im Zug eingezogen wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Grundfahrpreis sowie die Warteposition auf einem Fahrausweis vermerkt und die Bezahlung erst nach Einfahrt des Fahrzeuges in den Zug bzw. die Transporteinheit (8) an einen Zugschaffner oder Fahrpreisautomaten unter Berücksichtigung aller PKW-Insassen erfolgt.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die durch die Höhen- und Breitenkontroll Einrichtung (2) nicht tolerierten Fahrzeuge über Schranken oder Lichtsignale (Portal 3a) aus dem Verladeverkehr (Ausfahrt 4) ausgeschleust werden.
4. Verfahren nach den Ansprüchen 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß vom Rechner neben der Bestimmung der Warteposition des Fahrzeuges noch die aktuelle verfügbare Restladelänge im Zug ermittelt und an einer Anzeige am Eingang der Zufahrtsstraße (1) übermittelt wird.
5. Verfahren nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß zusätzlich zur Fahrzeuglängenmessung noch eine Gewichtsbestimmung erfolgt und daraus der Grundfahrpreis ermittelt wird.
6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die spätere Ausfahrt über eine Ausfahrtstraße und dort vorzugsweise mittels einer Fahrausweiskontrolle kontrolliert erfolgt.
7. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die zunächst einspurige Zufahrtsstraße (1) sich am Abfertigungsterminal (5/6) nach Zielorten gabelt und mehrspurig wird.
8. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach den Ansprüchen 1 und 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Höhen- und Breitenkontroll Einrichtung (2) mit Licht-, Ultraschallschranken oder mechanischen Fühlern zur Höhen- und Breitenkontrolle ausgestattet ist.
9. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Abfertigungsterminal (5/6) im Bereich der Meßschleuse (5) mit Licht-, Ultraschallschranken oder mechanischen Fühlern zur Längenmessung ausgestattet ist.

5

10. Anordnung zur Durchführung des Verfahrens nach Anspruch 6,

dadurch gekennzeichnet,

daß der Ausfahrtstraße eine Schranke zugeordnet ist, die bei nicht- oder unterbezahltem Fahrpreis die Ausfahrt sperrt, wobei ein Weg zu einer Parkfläche mit Nachzahlungsmöglichkeit freigegeben wird.

10

15

20

25

30

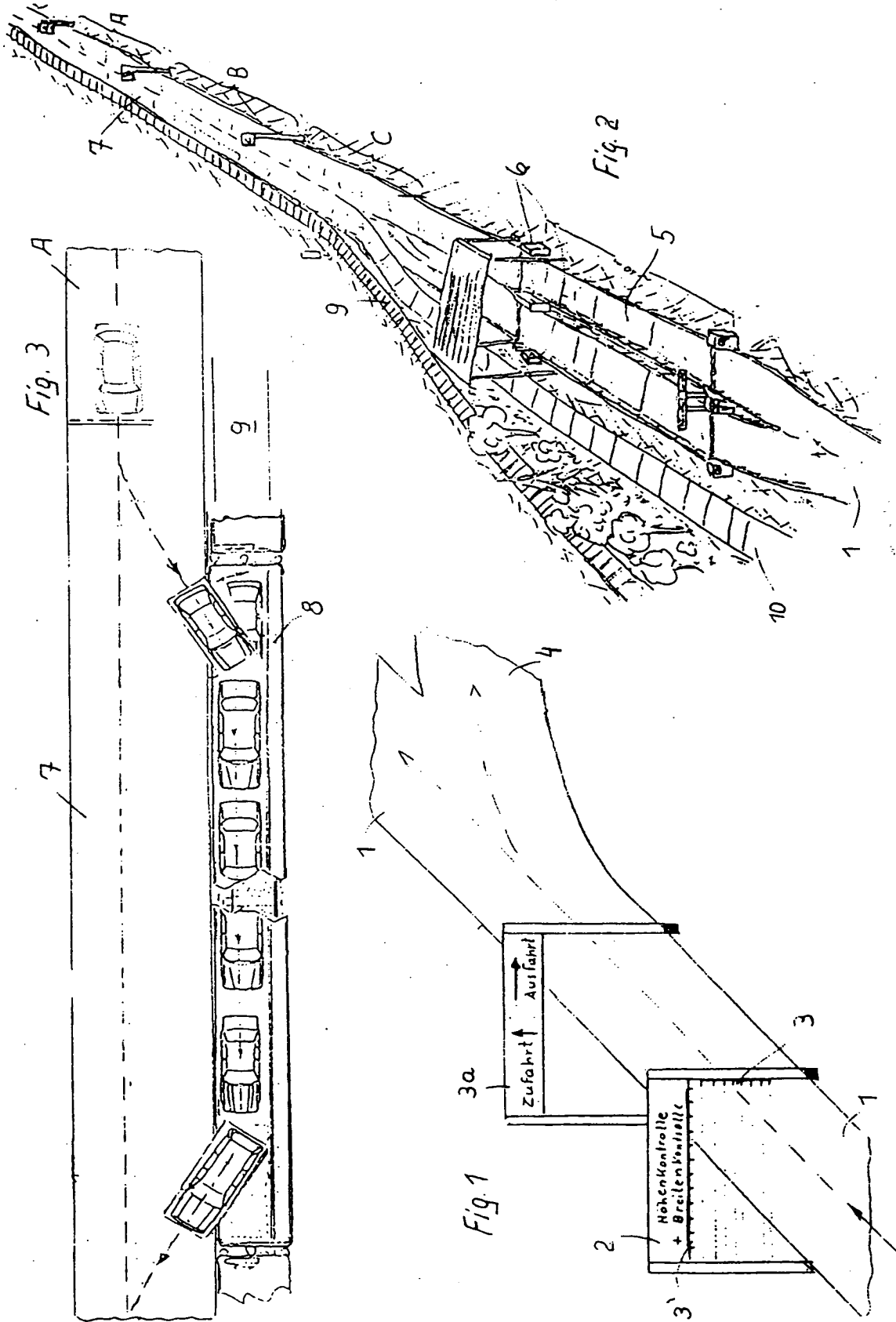
35

40

45

50

55





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 92 25 0162

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE		
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch
A	DE-A-1 405 002 (W. BASELER) * Seite 6, Zeile 1 - Seite 7, Absatz 2; Abbildungen 1,6-10 * ---	1
A	CH-A-435 359 (GENERAL AMERICAN TRANSPORTATION CORPORATION) * das ganze Dokument * ---	1
A	EP-A-0 386 478 (MAN TECHNOLOGIE AG) * Ansprüche 1-3; Abbildungen 1-4 * ---	1
A	DE-A-3 834 211 (W. NÖRREBERG - SUDHAUS) * Spalte 3, Zeile 47 - Spalte 4, Zeile 28; Abbildungen 1-4 * -----	1
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt		
Recherchenart DEN HAAG	Abschließdatum der Recherche 15 OKTOBER 1992	Prüfer P. CHLOSTA
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		

EPO FORM 1500 (03.82) (P0001)